

RED BULL MEDIA HOUSE PRESENTS

TOMMY
CALDWELL

KEVIN
JORGESON

DURCH DIE WAND

THE DAWN WALL

A RED BULL MEDIA HOUSE PRODUCTION IN ASSOCIATION WITH SENDER FILMS STARRING TOMMY CALDWELL KEVIN JORGESON
EDITED BY JOSH LOWELL DIRECTOR OF PHOTOGRAPHY BRETT LOWELL CINEMATOGRAPHY COREY RICH CO-PRODUCED BY NICK ROSEN ZACHARY BARR
PRODUCED BY JOSH LOWELL PHILIPP MANDERLA PETER MORTIMER DIRECTED BY JOSH LOWELL PETER MORTIMER



www.dawnwall-film.com



DURCH DIE WAND (ORIGINAL TITEL „THE DAWN WALL“)

USA 2018; DOKUMENTARFILM, 100 MINUTEN
DCP, ORIGINALFASSUNG ENGLISCH / ENGLISCH MIT VOICE OVER
UND ENGLISCH MIT DT. UNTERTITELN

KINOSTART:

4. OKTOBER 2018

HAUPTPROTAGONISTEN:

TOMMY CALDWELL
KEVIN JORGESON

REGIE:

JOSH LOWELL
PETER MORTIMER

PRESSEBETREUUNG DE:

CINEMAIDS
KATHRIN STAMMEN & CORNELIA SPIERING GBR
KIDLERSTR. 4, 81371 MÜNCHEN
TEL: +49 89 442398-11/-12
KSTAMMEN@CINEMAIDS.DE / CSPIERING@CINEMAIDS.DE

PRESSEBETREUUNG AT:

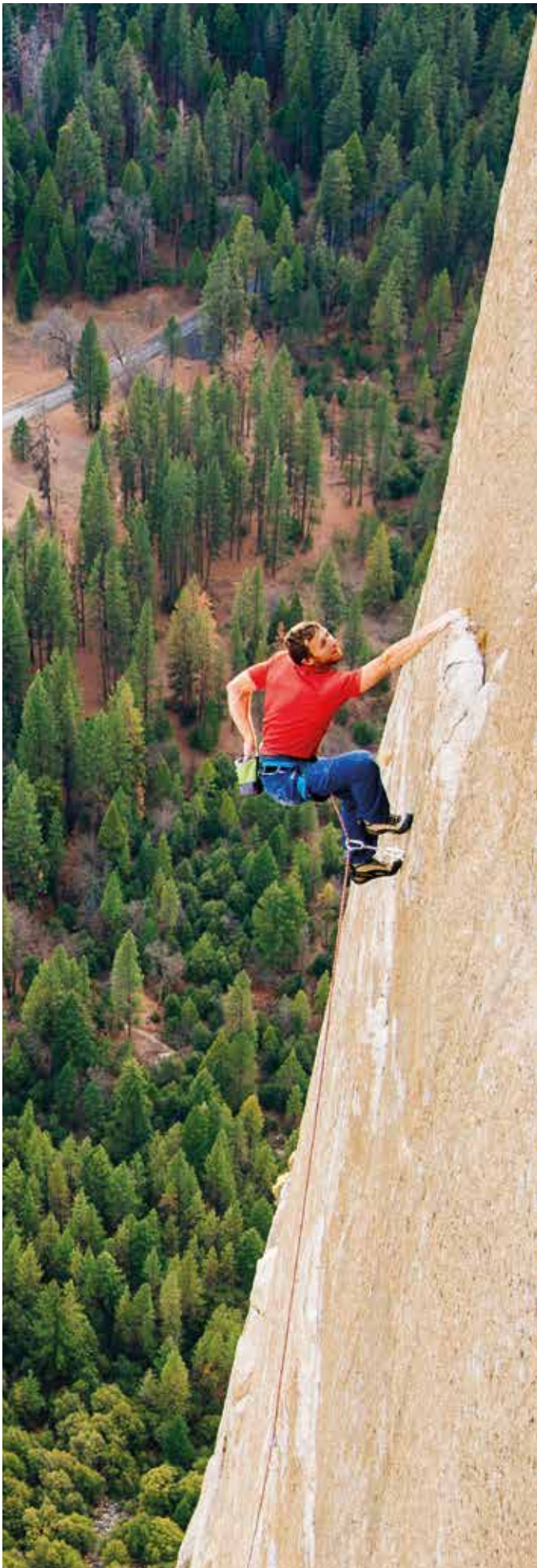
IJK PRESSE + MARKETING
INES KAIZIK-KRATZMÜLLER
LERCHENFELDER STRASSE 88/26, 1080 WIEN
TEL: +43 699 12641347
INES@KRATZMUELLER.COM

STROBL KOMMUNIKATION
KATRIN STROBL
OBERKOFERWEG 2, 6020 INNSBRUCK
+43 650 6011978
KATRIN@KK-STROBL.AT

INHALT

- 02 CREW/PROTAGONISTEN
- 03 LOGLINE/ PRESSENOTIZ
- 04 KURZINHALT
- 05 LANGINHALT
- 08 BIOGRAPHIEN
- 10 INTERVIEW TOMMY CALDWELL
- 11 STATEMENT DES REGISSEURS
- 12 EINE ANDERE PERSPEKTIVE - FILMEN IM NATIONALPARK
- 13 DAWN WALL IN ZAHLEN
- 14 ÜBER DIE PRODUKTION





CREW

REGIE:

JOSH LOWELL, PETER MORTIMER

BILDGESTALTUNG (DOP):

BRETT LOWELL

KAMERA:

COREY RICH

SCHNITT:

JOSH LOWELL

KOPRODUKTION:

NICK ROSEN, ZACHARY BARR

PRODUKTION:

JOSH LOWELL, PHILIPP MANDERLA, PETER MORTIMER

PROTAGONISTEN

TOMMY CALDWELL

KEVIN JORGESON

JOHN LONG

KELLY CORDES

MIKE CALDWELL

TERRY CALDWELL

BETH RODDEN

REBECCA CALDWELL

TOM EVANS

MIKE GAUTHIER

MATT JONES

ERIC SLOAN

ALEX HONNOLD

JOHN DICKEY

JIM COLLINS

BRETT LOWELL

JOHN BRANCH

LOGLINE

Spitzenkletterer Tommy Caldwell hat seine eigene Methode Rückschläge zu überwinden, als er als Erster die 1000 Meter hohe, senkrechte Felswand Dawn Wall im Yosemite Nationalpark in den USA zu erklimmen versucht.

PRESSENOTIZ

Die atemberaubende Dokumentation zeigt die waghalsige Erstbesteigung der Dawn Wall, die weltweites Medieninteresse hervorgerufen hat. Von der Kamera begleitet leben Tommy Caldwell und Kevin Jorgeson 19 Tage lang an der Felswand. Um den über knapp 1000 Meter hohen Felsen zu bezwingen, schlafen, essen und klettern sie dabei stets über einem hunderte Meter tiefen Abgrund.

Regie führten die erfahrenen Bergfilmer Josh Lowell und Peter Mortimer, die Bildgestaltung übernahm Brett Lowell. Der Film wurde produziert von Red Bull Media House (Philipp Manderla) zusammen mit Sender Films (Josh Lowell, Peter Mortimer).

„A riveting and spectacular documentary...
A must-see experience.“

VARIETY

„Enthralling, beautifully shot...
thrilling, emotional, and just plain fun to watch.“

CINAPSE

„...stellar storytelling and an amazing topic to
create one of the most compelling films -
documentary or otherwise - that I've seen in
a long time.“

AIN'T IT COOL NEWS

„A climbing doc that breaks out of its genre to deliver
a captivating story of perseverance.“

CINAPSE



KURZINHALT

Im Januar 2015 sorgen zwei Amerikaner für ein weltweites Medienspektakel: Kletterikone Tommy Caldwell und Seilpartner Kevin Jorgeson wollen das Unmögliche möglich machen und die Dawn Wall erklimmen – eine kilometerhohe Felswand im Yosemite Nationalpark in Kalifornien, die als unbezwingbar gilt. Von den Medien begleitet, leben die beiden Profi-Sportler knapp drei Wochen in einem Lager in der Wand - essen, schlafen und klettern über einem Hunderte Meter tiefen Abgrund.

Für Tommy Caldwell ist die Dawn Wall weit mehr als eine herausfordernde Kletterroute. Die Wand ist der Höhepunkt aller Hürden, die er in seinem Leben überwinden musste. Mit 22 Jahren wurde er bei einer Expedition in Zentralasien von Rebellen als Geisel genommen. Zurück in den USA, verliert er kurz darauf durch einen Unfall seinen Zeigefinger. Es heißt, er könne nie wieder klettern, Tommy jedoch trainiert noch mehr als jemals zuvor und beweist das Gegenteil. Als seine Ehe scheitert, bekämpft er den Schmerz mit dem außergewöhnlichen Vorhaben die Dawn Wall frei zu klettern. In einer Gratwanderung zwischen Hingabe und Besessenheit, versucht er die Route gemeinsam mit Kletterpartner Kevin Jorgeson zu klettern.

Beim finalen Versuch, steht Tommy vor der entscheidenden Frage, weiterhin an seinem Traum festzuhalten oder den eigenen Erfolg aufs Spiel zu setzen, um die Freundschaft mit Kevin zu wahren.





Die Kamera kreist um den knapp 1000 Meter hohen Monolith El Capitan im kalifornischen Yosemite-Nationalpark. Mitten an einer seiner glattesten, senkrecht aufragenden Felswand hängen zwei Portaledges (eine an der Felswand befestigte Plattform, auf der die Kletterer leben). Auf atemberaubenden 400 Metern Höhe befindet sich das Basislager der Kletterer Tommy Caldwell und Kevin Jorgeson. Sie telefonieren gerade mit John Branch, einem Reporter der New York Times. Die beiden jungen Männer leben und klettern seit neun Tagen in dieser Wand. Es ist die Dawn Wall, die schwerste Mehrseillängenroute der Welt. Tommy und Kevin wollen sie im Freikletterstil bezwingen – was bisher noch niemand geschafft hat.



DURCH DIE WAND erzählt vom Leben der Kletterikone Tommy Caldwell. Durch seinen Vater Mike Caldwell wächst er in den Bergen auf: Jeden Sommer fährt er mit Tommy in den Yosemite-Park zum Klettern. Als 16-Jähriger ist Tommy bereits unschlagbar: Auf einem Video von Juli 1995 sieht man Tommy bei seinem ersten Wettbewerb in Snowbird, Utah. Gestartet in der Amateur Liga, klettert er Routen, die selbst den Profis schwerfallen. Er gewinnt das Turnier und darf am darauffolgenden Tag im Profi-Wettbewerb antreten, den er ebenso gewinnt. Von einem auf den anderen Tag wird Tommy vom Amateur zum Profi Sportler.

Er perfektioniert sein Können in jeder freien Minute, und stellt den Sport über alles, was Jugendliche sonst beschäftigt. Das ändert sich, als er Beth Rodden kennenlernt, die so klettert, als wäre sie eine weibliche Version seiner selbst. Die beiden verlieben sich, klettern zusammen und liegen zusammen in Portaledges.

Im Jahr 2000 werden sie zu einer Expedition nach Kirgisistan eingeladen. Gemeinsam mit einem weiteren Kletterer und dem Fotografen John Dickey fahren sie ins Kara Su Tal in Zentralasien.

Was als großes Abenteuer geplant war, entwickelt sich zum Albtraum: Die vier Amerikaner werden von Rebellen gefangengenommen. Als Geiseln der „Islamischen Bewegung Usbekistan“ führen die Rebellen sie nachts durch die Berge und tagsüber müssen sie in Verstecken ausharren. Sie wissen nicht, was die Geiselnnehmer mit ihnen vorhaben und ob sie lebend aus der Gefangenschaft kommen. Nach sechs Tagen sind sie mit nur einem Bewacher allein

und wittern eine Chance sich zu befreien. Tommy stößt den Mann über den Rand einer Steilwand und es gelingt ihnen die Flucht zu einer Militärbasis, von wo sie zurück nach Amerika geflogen werden.

Im Jahr 2001 renovieren Tommy und Beth ihr Haus, doch Tommy kommt mit der linken Hand in die Kreissäge und verliert seinen Zeigefinger. Als Profi-Kletterer normalerweise das Ende einer Karriere, Tommy jedoch gibt nicht klein bei und wird dadurch nur stärker als zuvor und holt sich kurz darauf den Titel als „Bester Bigwall-Climber aller Zeiten“. Er klettert alle Routen zum Gipfel des El Capitan, Beth ist immer mit an seiner Seite. 2003 heiraten die beiden, aber die Beziehung ist nicht von langer Dauer. Als ihre Ehe scheitert, flüchtet sich Tommy in die Berge, um seinen Schmerz und seine Einsamkeit zu überwinden. In der Dawn Wall findet er eine Herausforderung, die ihn von der Scheidung ablenken kann. Nach mehreren Versuchen eine kletterbare Route zu finden, stellt er fest, dass er dieses Vorhaben nicht alleine schaffen wird. Er braucht einen Partner.

Wie Kevin Jorgeson dann zu Tommy stößt, erzählt der legendäre Kletterer John Long: Kevin kommt aus Santa Rosa und fängt in einer Kletterhalle an zu bouldern. Im Jahr 2008 gehört er in dieser Sportart zwar zu den Besten der Welt – aber beim Bouldern beschränkt man sich auf eine Höhe von circa

zehn Metern. Nicht zu vergleichen mit der kilometerhohen Dawn Wall. Kevin hört von dem einzigartigen Projekt und nimmt Kontakt mit Tommy auf. Zu seinem Erstaunen entgegnet Tommy: „Triff mich im Oktober im Yosemite Valley.“ Kevin begleitet Tommy und lernt alles über das „Big Wall“-Klettern: Aufsteigen über hunderten Meter Abgrund, ins Seil fallen, in einem Portalege in der Wand übernachten, weiter aufsteigen. Über die Jahre treffen sich die beiden immer am El Capitan – egal ob bei Schnee, Regen, mit Fußverletzungen oder kaputten Rippen – bis sie bereit sind für den großen Versuch.

Nach sechs Jahren Bemühungen, eine Route zu finden und Klettergriffe auszuprobieren nehmen sie im Dezember 2014 die Dawn Wall in Angriff. Den Namen hat die Wand des El Capitans bekommen, weil sie morgens als Erste von der Sonne angestrahlt wird. Die Route, die Tommy und Kevin für ihre Besteigung gefunden haben, hat 32 Pitches. Ein Pitch entspricht einer Seillänge, das sind etwa 45 Meter. Die beiden sichern sich gegenseitig, ein Seil hält sie im Falle eines Absturzes, sonst gibt es beim Freiklettern keine weiteren Hilfsmittel. Tommy und Kevin starten bei Pitch 1 und klettern am ersten Tag bis sie Pitch 7 hinter sich haben.

Seit acht Tagen befinden sich Tommy und Kevin in der Dawn Wall, sie sind bei Pitch 15 angelangt. Das ist der schwerste Teil des Aufstiegs.



Tommy schafft es, die Traverse zu queren, aber Kevin fällt bei seinen Versuchen stets ins Seil. Die beiden kehren zurück in ihr Basislager auf ca. 400 Metern Höhe, um sich auszuruhen und auf den nächsten Tag vorzubereiten.

In den Folgetagen interviewt der Journalist John Branch Tommy am Telefon und bringt die Geschichte der Jungs auf der Titelseite der New York Times. Der Artikel bringt den Kletterern die volle Aufmerksamkeit der Medien, die sich in Scharen am Fuße der Dawn Wall versammeln. Journalisten aus aller Welt beobachten den Aufstieg, doch Kevin hat immer noch Probleme die Traverse zu überqueren. Er bleibt an Pitch 15 hängen, während Tommy sich entscheidet, weiter nach oben zu klettern und sich durch Pitch 16 arbeitet.

Die Wand lässt sich nicht schnell bezwingen und Kevin muss warten, dass seine Finger heilen. Am 12. Tag startet er einen neuen Versuch – und scheitert wieder. Die Struktur der Wand ist für jeden Kletterer fordernd und Kevin muss sich ausruhen, bis seine Finger wieder Hornhaut aufgebaut haben, um die Scheckkarten-großen Griffe halten zu können. Er beschließt Tommy zu sichern und ihm zum Aufstieg der weiteren Seillängen zu helfen. Als Tommy an einem weiteren Höhepunkt der Route ankommt, die den Abschluss des schwierigen Teils der Kletterei bildet, realisiert Tommy, dass er den Erfolg mit seinem langjährigen Partner teilen möchte, und zwar nicht nur als jemanden, der ihn unterstützt. Er entscheidet sich, mit der weiteren



Besteigung der Dawn Wall auf Kevin zu warten, und ihn voll und ganz zu unterstützen – ganz egal wie lange Kevin für Pitch 15 braucht.

Die beiden Profi-Sportler beschließen, noch einmal zwei Ruhetage einzulegen. Tommy denkt an Rebecca Pietsch, mit der er inzwischen verheiratet ist. Seit 2013 haben sie einen gemeinsamen Sohn – der Kummer über die Scheidung von Beth ist für Tommy lange vorbei. Am 16. Tag beginnt Kevin erneut mit Pitch 15 und nach etlichen Versuchen unter den Augen der Öffentlichkeit und Medien schafft er es! Von da an klettern die beiden Freunde wieder gemeinsam. Knapp unter dem Gipfel schlagen sie noch einmal ein Lager auf, um eine letzte Nacht am El Capitan zu verbringen bevor sie am Gipfel von Medien, Freunden und ihren Familien empfangen werden.



Am Morgen des 19. Tages brechen sie zur 32. Etappe auf. Es ist der 14. Januar 2015, an dem die beiden Freunde glücklich über die oberste Kante der Dawn Wall steigen. Tommy Caldwell hat sich seinen jahrelangen Traum erfüllt, und in Kevin Jorgeson einen Freund gefunden, der stets bei ihm steht und ihn bei diesem „monumentalen Projekt“ unterstützte. Medien rund um die Welt berichten über den Erfolg der beiden und sie werden in Talkshows eingeladen, sogar Präsident Obama gratuliert ihnen zum Erfolg an der Dawn Wall.



TOMMY CALDWELL

Als Tommy Caldwell Laufen gelernt hatte, fing er auch an zu klettern. Sein Vater, ein Bergführer, förderte dieses Talent und die Leidenschaft dahinter. Als Teenager gewann er zahlreiche Kletter-Wettbewerbe und meisterte berühmt-berüchtigte Routen. Im Jahr 2000 waren Tommy und drei Begleiter zum Klettern in Kirgisistan, als sie von Rebellen gefangen genommen wurden und sich nach sechs Tagen Geiselnahme schlussendlich befreien konnten. Zurück in den USA versuchte Tommy, die traumatische Erfahrung zu bewältigen, als bald darauf das nächste Unglück passierte: Bei Renovierungsarbeiten kam er mit der linken Hand in die Kreissäge und verlor seinen Zeigefinger. Als Profi-Kletterer normalerweise das Ende einer Karriere, Tommy jedoch gab nicht klein bei und wurde dadurch nur stärker als zuvor. Seine Leistungen im Yosemite-Nationalpark blieben bisher unerreicht und Tommy zählt zu einem der besten Freikletterer der Welt. Wenn es jemandem gelingen kann, die Dawn Wall des El Capitan zum ersten Mal zu erklimmen, dann ihm.



KEVIN JORGESON

Wie viele Jungs kletterte Kevin Jorgeson als Kind gerne auf Bäume, Leitern und Zäune, bis er die Kletterhalle seines Heimatortes besuchte, was sein Leben für immer veränderte: von dem Moment an widmete Kevin seine Aufmerksamkeit dem Bouldern und verschaffte sich rasch einen Namen in der Szene. Er trainierte, gewann die ersten Jugendmeisterschaften und gehörte bald zu den Besten dieses Sports. In den kalifornischen Buttermilks gelang Kevin die Erstbesteigung des 15 Meter hohen Boulders Ambrosia. Ein Sturz aus dieser Höhe hätte fatale Folgen haben können. Kevin überlegte, was er als nächstes Projekt angehen könnte. Er hörte von Tommy Caldwell's Vorhaben, die Dawn Wall zu klettern, und schloss sich ihm an. Unter seiner Anleitung wurde Kevin vom Boulder-Profi zu einem brillanten Bigwall-Kletterer und war nach Jahren der Vorbereitung bereit für die schwierigste Route der Welt: für die Dawn Wall.



BIOGRAFIEN



PETER MORTIMER (Regie)

Peter Mortimer ist der Gründer der Produktionsfirma Sender Films. Er schloss sein Filmstudium an der University of Southern California ab und dreht seither Dokumentationen, TV-Serien und Werbespots. Seine Firma widmet sich dem Genre der Abenteuer- und Kletterfilme und beinhaltet Arbeiten wie der Emmy-Preisträger KING LINES (2007), die Serie FIRST ASCENT (2010) oder auch VALLEY UPRISING (2014), ein Film über die Anfänge der Kletterkultur im Yosemite Nationalpark. Peter Mortimer ist nicht nur ein großer Fan der Geschichte des Klettersports und seiner Helden, auch ist er ein leidenschaftlicher Kletterer. Mit DURCH DIE WAND (The Dawn Wall, 2017) lässt er das Publikum an einem Meilenstein der Klettergeschichte teilhaben und erzählt gleichzeitig von Tommy Caldwell's außergewöhnlicher Hartnäckigkeit im Leben wie am Berg.



JOSH LOWELL (Regie)

Josh Lowell ist der Gründer der Firma Big UP Productions. Seit fast zwanzig Jahren produziert er Filme über das Klettern und verwandte Sportarten. Gemeinsam mit Peter Mortimer führte er Regie bei abenteuerlichen Kletterdokus wie KING LINES (2007), seine Filme gewannen Preise auf etlichen Festivals, holten zwei Emmys und liefen weltweit bei Sendern wie Discovery, NBC oder Netflix. Josh Lowell ist selbst ein leidenschaftlicher Kletterer, und kennt Tommy Caldwell daher schon lange. Seit sieben Jahren zeichnen er und sein Bruder Brett Lowell immer wieder Tommys Kampf mit der Dawn Wall auf und lebten insgesamt mehr als 60 Tage gemeinsam mit Tommy in der Wand.



BRETT LOWELL (Director of Photography)

Der New Yorker Brett Lowell hat mit seinen Kameraarbeiten etliche Preise gewonnen. Er ist spezialisiert auf Abenteuer-, Outdoor-Fotografie und vertraut mit dem Drehen in den Bergen und an Wänden hängend. In 20 Jahren Berufserfahrung durfte er einige der weltbesten Kletterer mit der Kamera begleiten. Darüber hinaus arbeitete er bei zahlreichen Werbespots und Fernsehproduktionen als Director of Photography und wurde für seine Bildgestaltung bereits mit einem Sports Emmy Award für „Outstanding Camera Work“ belohnt.

INTERVIEW TOMMY CALDWELL



Tommy, wie kam es zur Idee die Dawn Wall zu klettern?

Ich klettere inzwischen seit 25 Jahren am El Capitan. In der Zeit bin ich alle existierenden Routen x-mal geklettert. Ich bin durch jeden Spalt, jeden Riss geklettert. Irgendwann kam der Moment, in dem ich mich gefragt habe, wie viel für mich da oben noch möglich wäre. Und weil ich so viel Erfahrung mit diesem Berg hatte, war ich wahrscheinlich der einzige Mensch, der beurteilen konnte, dass die spiegelglatte Struktur der Dawn Wall, die für jeden anderen unbezwingbar aussah, vielleicht doch geklettert werden könnte. Also fing ich an, nach einer Route zu suchen. Dann kam Kevin dazu und schloss sich dem Vorhaben an.

Was hat dich über so viele Jahre hinweg angetrieben?

Am Anfang war es nur eine Wunschvorstellung herauszufinden, ob man an dieser Wand überhaupt klettern kann. Dann musste ich durch eine Scheidung, und der Gedanke an die Dawn Wall half mir, den Verlust und Schmerz besser zu verkraften. Das führte im Anschluss wieder zu der Idee, dass an dieser Wand womöglich mehr machbar wäre, als man denkt. Es gibt zu Beginn des Films eine Sequenz über Kirgisistan — ich wurde dort von militanten Islamisten entführt. Während dieser Entführung bewältigte ich Situationen, die ich mir bis dahin niemals zugetraut hätte. Dadurch wurde mir auch klar, dass wir Menschen viel mehr können, als wir glauben. Jedenfalls mehr, als im normalen Alltag von uns abverlangt wird. Seitdem war ich neugierig, was ich noch alles kann und die Dawn Wall feuerte diese Neugier noch weiter an.

Kannst du uns beschreiben, wie ein Tag in der Wand aussieht — vom Aufstehen bis zum Schlafengehen?

Normalerweise geht Big-Wall-Klettern so: Man steht in der Morgendämmerung auf und klettert den ganzen Tag, bis es wieder dunkel wird. Die Dawn Wall ist da völlig anders: Um dort zu klettern, brauchst du die besten Bedingungen, und das bedeutete: Kälte. Wenn es heiß ist, sind die Fingerspitzen weich und gehen leichter kaputt, auch der Gummi an den Schuhen reibt viel schneller ab. Also mussten wir warten, bis es kühl genug war, was oft dazu führte, dass wir erst nachts klettern konnten. Unser Tagesablauf war also ziemlich seltsam. Wir wachten mit der Sonne auf — es gibt an der Wand keinen Schatten, und in der knallenden Sonne kann man unmöglich schlafen — somit waren wir wach und lungerten den ganzen Tag im Portaledge herum, bis die Sonne nicht mehr auf die Wand schien. Das war gegen 17 Uhr, von da an kletterten wir bis 1 Uhr nachts, die meiste Zeit mit Stirnlampe. Aber es war eine gute Kombination: Tagsüber konnten wir den beeindruckenden Ort genießen, an dem wir uns aufhielten, uns unterhalten und herumblödeln. Am Abend wurde es dann ernst und wir verbrachten etliche Stunden in voller Konzentration.

Wie wichtig ist ein Kletterpartner bei einem langjährigen Projekt, wie die Dawn Wall?

Zu zweit hat man viel mehr Energie als allein! Egal was man macht, es ist in jedem Fall wichtig, einen guten Partner zu haben. Mit Kevin kann man sich auf Abenteuer einlassen, aber man kann mit ihm auch ein Unternehmen zu Ende bringen. Außerdem wollen wir uns manchmal gegenseitig übertrumpfen, und dann strengen wir uns gleich ganz anders an.

Wie haben dich Familie und Freunde über die Jahre hinweg unterstützt?

Meine Eltern haben mich schon immer unterstützt, sie kamen oft in den Yosemite-Nationalpark und sahen mir beim Klettern zu. Manchmal stiegen sie mit auf und sicherten mich. Dann waren da all die Leute — von Freunden bis Zaungästen, die sich hin und wieder am Fuß der Wand versammelten, um Kevin und mich anzufeuern. Es war recht interessant: Da gab es Leute, die uns unterstützten, weil sie wussten, was uns das Klettern bedeutete. Ob unser Dawn Wall Projekt jemals ein Erfolg werden würde, war ihnen dabei egal. Aber es gab auch die, die dachten, wir wären ziemlich Idioten, weil wir Jahre mit einer Sache verschwendeten, die wahrscheinlich doch nie klappen würde. Den Mut gaben uns natürlich die anderen, und die Familie und Freunde.

Das Ereignis rief ein riesiges Medienecho hervor. Wie fühlte es sich an, ständig gefilmt zu werden? Wie war es, von der ganzen Welt beobachtet zu werden, während man gerade die schwierigste Route seines Lebens macht?

Dieser Medienzirkus gehörte zu den absurdesten Dingen, die ich je erlebt habe. Ich fühlte mich noch nie besonders wohl, wenn ich in der Öffentlichkeit stand, und auf einmal stand ich es mehr als je zuvor. Das war in einer Hinsicht ganz cool, weil es unsere Besessenheit rechtfertigte — wir dachten, jetzt kriegen wir den Respekt für all die Jahre, die wir mit unseren Versuchen an der Dawn Wall verbracht haben. Trotzdem gab es eben auch Zuschauer, die uns für verrückt erklärten. Andererseits haben wir eine Menge Leute inspiriert, das hat mir schon große Freude gemacht. Insgesamt war es aber eigenartig, sich auf jedem Sender der USA selber zu sehen, und zudem noch auf etlichen anderen weltweit.

Wie hast du erfahren, dass der Entführer in Kirgisistan noch am Leben war?

Wir konnten damals aus der Geiselnahme fliehen, weil ich unseren Entführer über eine Felswand hinunterstieß. Danach liefen wir davon und fanden einen Militärposten, der uns weiterhalf und versorgte. Zurück zuhause war ich überzeugt, ich hätte den Rebellen umgebracht. Ungefähr drei Monate später fand ein Journalist heraus, dass der Mann überlebt hatte. Das kirgisische Militär hatte ihn gefunden und eingesperrt. Nachdem man mir erzählte, dass er am Leben war, habe ich es zuerst nicht geglaubt. Aber die Information wurde bewiesen, was mich sehr erleichterte. Der Gedanke, dass ich jemanden getötet hatte, war mir schrecklich nahegekommen. Was mich bei der Sache am meisten erschreckt hatte, war die Erkenntnis, dass ich dazu fähig war, jemanden zu töten. Klar kann man denken, der gehörte zu den kirgisischen Rebellen, der war mein Feind, aber ich habe die Rebellen damals durchaus als Opfer ihrer Umstände gesehen. Ich meine, wer weiß: Wenn ich in ihrer Welt aufgewachsen wäre, wäre ich vielleicht auch einer von ihnen geworden.

STATEMENT DES REGISSEURS

„Meine erste Begegnung mit Tommy Caldwell hatte ich 1989. Ich war 16 Jahre alt und nahm eine Kletterstunde bei seinem Vater Mike Caldwell, der damals in Estes Park, Colorado, als Bergführer arbeitete. Ein Hagelsturm überraschte uns, also suchten wir Schutz in seiner Hütte. Während der Sturm vorüberzog erzählte er von seinem neunjährigen Sohn Tommy, der 50 Klimmzüge machen könne. Als ich begann bei Klettermeisterschaften mitzumachen erinnerte ich mich daran und besagte Tommy – inzwischen 14 Jahre – gewann alle.“

Als ich später anfang Kletterdokumentationen zu drehen, trafen wir uns wieder und ich filmte Tommy zum ersten Mal 2003 im Smith Rock State Park in Oregon. Das war bereits nachdem er von kirgisischen Rebellen entführt worden war, sich befreien konnte und seinen Zeigefinger bei einem Unfall verloren hatte. Trotz alledem verfolgte er weiterhin seine Karriere und kletterte auf Felsen. Seine Begeisterung für das Klettern, seine Bescheidenheit und sein hartnäckiger Optimismus hinterließen einen großen Eindruck. Wir filmten von da an jedes Jahr zusammen. Ich dokumentierte die verschiedenen Kapitel seines Lebens und einige seiner größten Kletter-Erfolge.

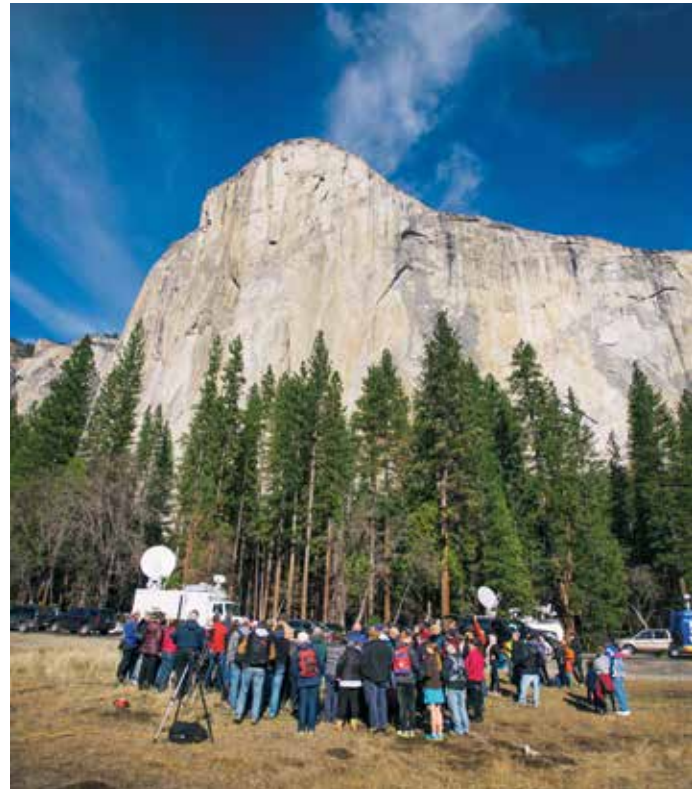
Im Jahr 2008 erzählte mir Tommy von seinen nächsten Plänen: Er wolle im Yosemite Nationalpark eine Route auf der Dawn Wall suchen - auf der steilsten, einschüchterndsten Wand des knapp 1000 Meter hohen El Capitan. Zwar hatte er am El Capitan in den letzten Jahren schon ein paar Meilensteine im Big-Wall-Klettern gesetzt, aber stets auf anderen Routen. Der Schwierigkeitsgrad der Dawn Wall war damit nicht annähernd zu vergleichen.

Unser erster Dreh dort war bemerkenswert. Tommy fing gerade erst an, den Felsen zu untersuchen, er wollte eine Aufstiegslinie finden, die machbar wäre – wenn nicht für ihn, dann zumindest für zukünftige Generationen von Freikletterern. Er hing auf 300 Metern Höhe am Felsen, während er die waghalsigsten Züge ausprobierte. Er machte Sprünge nach rechts oder links, manchmal mehr als zwei Meter weit, um von einem Halt an den nächsten zu kommen, und scheute dabei nicht vor Stürzen. Er wirkte wie ein Bessener, wie jemand, der sich in eine Aufgabe verbeißt, die offensichtlich unmöglich ist. Ich hatte mehr und mehr den Eindruck, dass es bei der Bezwingung der Dawn Wall für Tommy um mehr ging, als nur um den sportlichen Aspekt des Kletterns allein.

Für die nächsten sechs Jahre fuhren Tommy und sein Kletterpartner Kevin Jorgeson jeden Frühling und jeden Herbst nach Yosemite, um sich auf die Dawn Wall vorzubereiten. Unsere Kamerateams begleiteten den jahrelangen Prozess. Immer wieder schlug das Unternehmen der zwei Jungs fehl. Ein paar Mal war ich fast soweit, die Dreharbeiten abzubrechen, weil mir die Chance auf einen Erfolg allmählich doch zu gering erschien. Aber dann erfuhr ich mehr über Tommys Vergangenheit und erkannte, dass ich an seiner Motivation nicht zweifeln sollte. Außerdem wurde mir eines klar: Seine Lebensgeschichte war der perfekte Hintergrund für den langen Kampf mit der Dawn Wall, sie würde einen faszinierenden Film ergeben, egal ob er am Ende in der Wand erfolgreich wäre oder nicht.

Im Januar 2015 waren Tommy und Kevin seit neun Tagen in der Wand. Tommy hatte gerade eine der schwersten Seillängen der Route bewältigt. Das war für ihn ein neuer Höhepunkt, und für die Sportkletterer dieser Welt, die sein Experiment verfolgten, war es ein entscheidendes Ereignis. Zum ersten Mal

war die Machbarkeit des Vorhabens in Reichweite. Am nächsten Morgen wurden Tommy und Kevin von John Branch, einem Journalisten der New York Times interviewt, der für seine Sportreportagen unter anderem schon einen Pulitzer Preis erhalten hat. Sobald seine Geschichte über die zwei Kletterer erschien, sorgte das für immenses öffentliches Interesse. Von nun an berichteten alle großen Medien über die Besteigung der Dawn Wall und Tommys ganz persönliche Geschichte weckte globale Aufmerksamkeit.



Während der nächsten zehn Tage entwickelte sich der Weg zum Gipfel zu einem wahrhaftigen Drama: Kevin blieb am härtesten Teil der Route stecken, während Tommy seinen Weg nach oben fortsetzte. Wie würden die beiden Kletterer mit diesem Ungleichgewicht umgehen, nachdem sie jahrelang gemeinsam versucht hatten, den Berg zu bezwingen? Wie würde sich der Konflikt auf ihre Freundschaft auswirken, wie auf ihren persönlichen Ehrgeiz? Während die internationale Presse aus der Distanz mitfieberte, war unser Kamerateam direkt in der Wand mit dabei und zeichnete jede persönliche Regung der zwei Helden auf.

Schlussendlich dauerte das Kletterspektakel 19 Tage. Danach hatten Kevin und Tommy den Aufstieg gemeinsam geschafft. Auf dem Gipfel wurden sie von jubelnden Freunden und Familienmitgliedern erwartet. Sogar Präsident Obama gratulierte. Tommy wirkte perplex, dass sein Traum nach so langer Zeit Wirklichkeit geworden war und ich wusste, dass kein Drehbuch ein besseres Ende für diese Story hätte bieten können.“

Josh Lowell, Regisseur

EINE ANDERE PERSPEKTIVE – FILMEN IM NATIONALPARK



Da im Yosemite Nationalpark keine Drohnen oder Helikopter erlaubt sind, versuchten Tommy und die Filmcrew eine andere Perspektive zu finden um die Kletterpassagen zu filmen. Dabei erfanden sie ein System, bei dem ein 1000 Meter langes Seil von der Mitte des El Capitan bis auf halbe Strecke der Wand verläuft. Das konnte von den Kameramännern und Fotografen genutzt werden, um sich ca 50 Meter von der Wand weg zu ziehen. Der Aufbau des Systems ist sehr komplex, fast so, als würde man ein Trapez in 800 Metern Höhe aufstellen, doch der Winkel kommt dem einer Drohne oder eines Helikopters sehr nahe.

„Ich liebe es erfinderisch zu sein und das Seilsystem zu entwickeln, das die atemberaubenden Aufnahmen ermöglichte. Obwohl ich selbst nicht mit Kameras arbeite, macht mir die Logistik von Big-Wall Filmen richtig Spaß.“

(Tommy Caldwell)



DAWN WALL IN ZAHLEN

37° 44' 2" N

119° 38' 13" W

Koordinaten von El Capitan, Yosemite Nationalpark in Kalifornien, USA

3.615 Likes

hat Kevin auf einen Post von der Dawn Wall bekommen

2.308 Meter

über dem Meeresspiegel liegt die Dawn Wall

914 Meter

ist die Höhe der Dawn Wall

360 min

dauert es, um über die Rückseite des Berges auf El Capitan zu wandern

127 km/h

war die höchste Windgeschwindigkeit, die Tommy und Kevin an der Dawn Wall erlebt haben

100 Millionen

Jahre alt ist der Granit-Monolith

60 Tage

wurden die beiden Kletterer in der Wand gefilmt

40 Paar

Kletterschuhe hat Tommy in all den Jahren und Versuchen abgenutzt

32 Seillängen

hat die Route der Dawn Wall

19 Tage

haben Tommy und Kevin bei ihrem Versuch in der Wand gelebt

9

am 09.01.2015 hat Kevin "Pitch 15" geschafft

9

Finger hat Tommy Caldwell, weil er seinen Zeigefinger bei einem Unfall verloren hat

8

Seillängen der Route haben einen der höchsten Kletterschwierigkeitsgrade

3

ist die Anzahl der Kameramänner sowie der Portaledge in der Wand während dem Aufstieg 2015

2,13 Meter

ist die Länge eines Portaledge

ÜBER DIE PRODUKTION

RED BULL MEDIA HOUSE

Red Bull Media House ist ein preisgekröntes, weltweit agierendes Multi-Plattform-Medienunternehmen, dessen Mission es ist, mit außergewöhnlichen Geschichten zu begeistern - sowohl direkt zum Verbraucher als auch über Partnerschaften. Mit einem Schwerpunkt auf Sport, Kultur und Lifestyle bietet Red Bull Media House eine breite Palette von Premium Medienprodukten für TV, Mobile, Digital, Audio und Print. Red Bull Media House produziert und lizenziert eine große Auswahl an globalen Live Broadcast Events, spannende und inspirierende lokale Geschichten mit originellen Kurz- und Langformprogrammen sowie Spielfilme aus der ganzen Welt.

Seit 2012 hat Red Bull Media House sich weitgehend auf den Kinofilm konzentriert und sich einen Namen als Produzenten von THE ART OF FLIGHT 3D (2012), CERRO TORRE — NICHT DEN HAUCH EINER CHANCE (Cerro Torre — A Snowball's Chance in Hell, 2013), McCONKEY (2013), ON ANY SUNDAY: THE NEXT CHAPTER (2014), STREIF — ONE HELL OF A RIDE (2015), CHASING NIAGARA (2016), THE FOURTH PHASE (2016), BLOOD ROAD (2017) gemacht. Red Bull Media House' Filme wurden auf zahlreichen international angesehenen Festivals wie Tribeca Film Festival, Internationales Dokumentarfilm Festival Amsterdam oder dem San Sebastian Film Festival gezeigt und mit Preisen ausgezeichnet.

Weitere Informationen unter:
www.redbullmediahouse.com

SENDER FILMS / BIG UP PRODUCTIONS

Sender Films & Big Up Productions sind weltbekannt für ihre Sport- und Outdoor-Dokumentationen mit Fokus auf Kletter- und Outdoorfilmen. Dieses Genre wurde durch ihre Filme neu definiert, denn sie zeigen starke Charaktere, mitreißende Geschichten und die visuelle Kraft ihrer Bilder ist beeindruckend. Seit 1997 haben die Produktionen von Sender Films & Big Up eine Vielzahl an Preisen auf Festivals erhalten — so auch einen Sports Emmy Award.

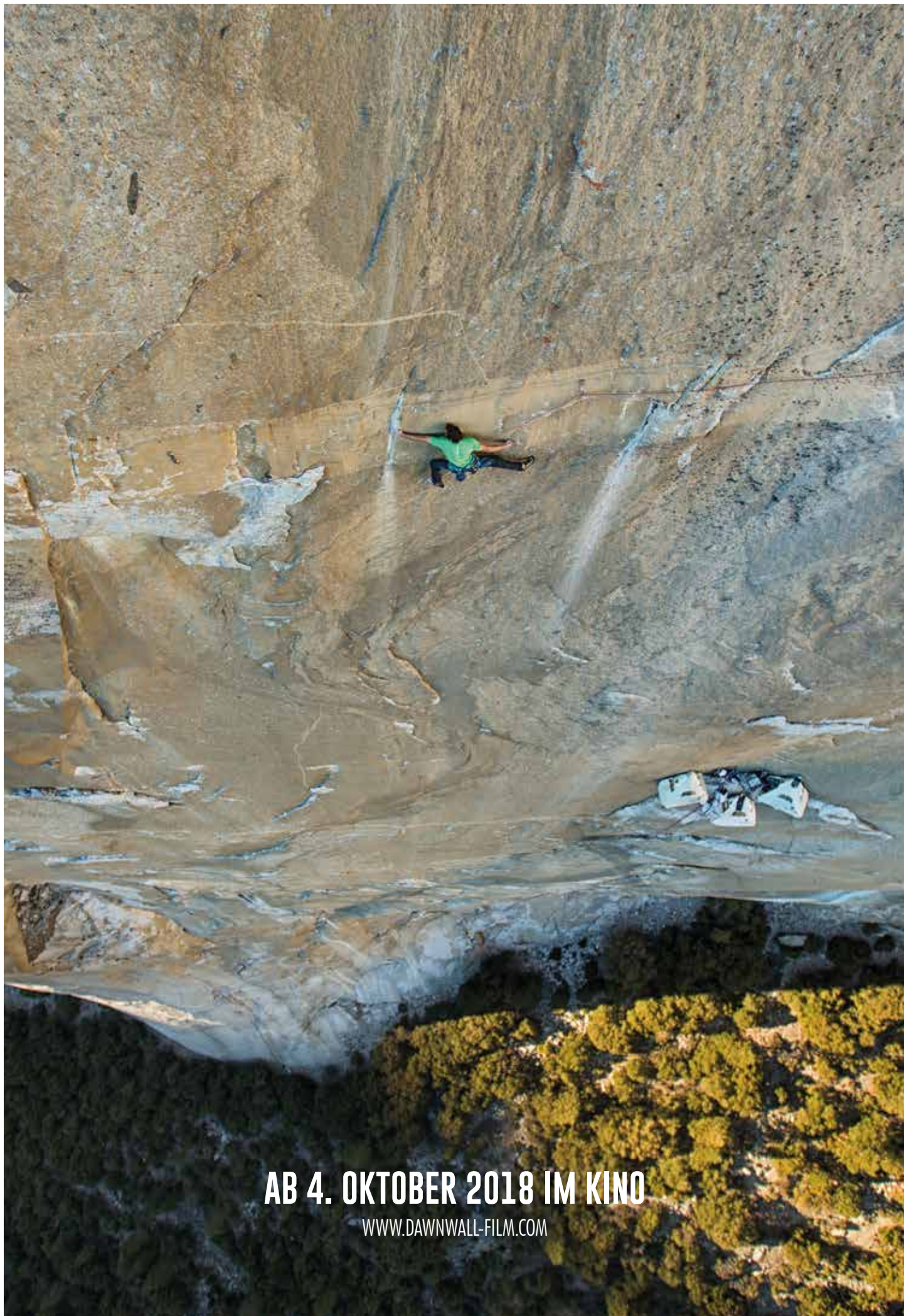
Sender Films & Big Up riefen zudem die REEL ROCK Film Tour und die REEL ROCK Fernsehserie ins Leben. Die Film Tour ist in insgesamt 46 Ländern rund um die Welt unterwegs und ist damit die größte Medienplattform die es für Kletterfilme gibt.

Die letzte eigene Produktion von Sender Films & Big Up beschreibt die Entwicklung des Klettersports in Kalifornien: Die Doku VALLEY UPRISING (2014) erzählt von der Kletterszene im Yosemite Park als Gegenkultur. Der Film wurde im Kino von Fans und Kritikern gefeiert und im Fernsehen bei Discovery Channel ausgestrahlt.

Sender Films & Big Up arbeiten auch mit Firmen zusammen und drehen z.B. für Google, The North Face oder GoreTex Werbefilme. Die Büros der Produktionsfirmen liegen in New York und in Boulder, Colorado. Damit sind sie sowohl am Puls der Filmindustrie, und gleichzeitig fest verwurzelt im Herzen der Kletterwelt.

Weitere Informationen unter:
www.senderfilms.com
www.bigupproductions.com





AB 4. OKTOBER 2018 IM KINO

WWW.DAWNWALL-FILM.COM